

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

68 (11.6.1896)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 68.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 11. Juni

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. Juni d. J. geruht, den Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins, Hermann Klein in Wertheim, zum Präsidenten des Landwirtschaftsraths für die Dauer der Jahre 1896 bis 1899 zu ernennen.

Karlsruhe, 8. Juni. Der Großherzog hat bei dem gestrigen Militärvereinsfest in Mühlburg (25jährigem Jubiläumfest) wieder wie schon oft der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Vaterlandsliebe und Treue, erprobt in pflichtvoller Selbstzucht, die besten Grundlagen für die Zukunft sind und geeignet, das zu erhalten, was mit so theurem Blute in denkwürdigen Siegen errungen wurde. Der Großherzog erinnerte dabei an Friedrich den Großen, an Erzherzog Karl von Oesterreich, der sich und der Sache des Vaterlandes in Glück und Unglück treu geblieben, und an den heimgegangenen Kaiser Wilhelm, der in Demuth, Treue und Hingebung völlig erfüllt war von dem großen ihm anvertrauten Werke.

Karlsruhe, 9. Juni. Laut Hofbericht der „Karlsruh. Ztg.“ ist der Großherzog von Oldenburg heute von Baden-Baden wieder abgereist. Der Großherzog von Baden begibt sich am Donnerstag früh nach Stuttgart, um dort die Ausstellung zu besuchen.

Karlsruhe, 9. Juni. Zum Jubiläum des Großherzogs wird die Begründung einer Landesstiftung behufs Erweiterung des Ludwig-Wilhelm-Krankenhauses in Karlsruhe beabsichtigt.

Karlsruhe, 9. Juni. Die Hof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt von Ed. Prinz in Karlsruhe begibt am 6. ds. Mts. die Feier des 50jährigen Bestehens ihres Geschäftes. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, haben es die Firmeninhaber durch Thätigkeit, Fleiß und Fachkenntnisse verstanden, ihrem Geschäft den angesehenen Ruf zu verschaffen und es auf seine jetzige Bedeutung zu bringen. Genanntes Etablissement zählt heute zu den größten dieses Genres in ganz Deutschland, und besitzt außer 13 eigenen Läden ca. 200 Agenturen in Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg und der Pfalz. Die eigentliche Feier verlief in schöner Weise und legte be-

redtes Zeugniß ab von der Harmonie und dem gemeinschaftlichen Zusammenarbeiten der zahlreichen Angestellten mit den Chefs dieser angesehenen Firma. Am Vorabend wurde den Herren Prinz ein Lampenzug und ein Ständchen dargebracht, und ließ auch die Stadtverwaltung es sich nicht nehmen, den Jubilaren an ihrem Ehrentage durch den 1. Bürgermeister Herrn Krämer ihre Glückwünsche auszusprechen, während S. K. H. der Großherzog von Baden dem älteren Theilhaber der Firma (Herrn Ed. Prinz) das Ritterkreuz des sächsischen Löwenordens überreichen ließ. Die weiteren Glückwünsche aus Freundes- und Bekanntenkreisen zählten sodann nach Tausenden. Am Abend des Festtages hatte die Firma ihre sämtlichen Angestellten zu einem Festmahle in der Eintracht versammelt, welchem die beiden Chefs mit ihrer ganzen Familie anwohnten, und wobei manch launiger und fröhlicher Toast auf das weitere Blühen und Gedeihen des Geschäftes ausgebracht wurde und schließlich auch wir uns diesen Wünschen aus vollem Herzen an.

* Durlach, 8. Juni. Heute starb dahier im Alter von 91½ Jahren Frau Professor Eisenlohr Wth., die älteste Person der hiesigen Stadt.

* Durlach, 9. Juni. Heute früh passirten Abtheilungen des 5. bayerischen Feld-Artillerie-Regiments die hiesige Stadt auf dem Marsche zu den Schießübungen auf dem Lechfelde; dieselben beziehen heute in Königsbach und Umgebung Quartiere.

- Durlach, 10. Juni. Wir möchten hiermit das geehrte Publikum heute schon darauf aufmerksam machen, daß in dem Programm zum 50jährigen Jubiläumfest des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps u. A. auch für Sonntag den 21. Juni, Abends, Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Thurmberges vorgesehen ist und zwar nach einem eigens dazu aufgestellten Programm des Fabrikanten Herrn D. Vünig in Feuerbach-Stuttgart, welcher kürzlich das prachtvolle Feuerwerk im Stadtpark in Karlsruhe leitete. Es ist ferner von hiesigen Geschäftsleuten, wie auch Privaten in der Hauptstraße beabsichtigt, am Festsonntag-Abend eine allgemeine Illumination mit Fensterlämpchen zu veranstalten und wäre es sehr zu begrüßen,

wenn diesem Vorhaben auch von den Hausbesitzern u. der übrigen Straßen gehuldigt würde. Eine solche Illumination ist ja stets von großartiger Wirkung und wird auf die das Fest besuchenden Fremden gewiß den besten Eindruck machen. Die Firma D. Walz hier ist mit Illuminations-Artikeln reichhaltig assortirt und liefert auch sämtliche Dekorations-Artikel. Die Fensterlämpchen sind sowohl bei Herrn D. Walz, wie auch bei Herrn Seifenfabrikant Franzmann zu haben und empfiehlt es sich, Bestellungen auf solche jetzt schon zu machen, damit alle diesbezüglichen Wünsche noch befriedigt werden können.

† Durlach, 10. Juni. Zum 50jährigen Jubiläumfest der Freiw. Feuerwehr dahier haben sich bis heute 60 Feuerwehrcorps mit ca. 1500 Feuerwehrmännern angemeldet. Außerdem stehen die Anmeldungen einzelner größerer und ca. 200 kleinerer Corps noch aus, so daß auf eine weit größere Anzahl Teilnehmer noch gerechnet werden darf.

- Der Strafrechtslehrer Prof. Dr. von Kirchenheim an der Universität Heidelberg wurde wegen Beleidigung des Oberamtsrichters Sautier und des Amtsgerichts zu Mosbach zu 400 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Kehl, 8. Juni. Einer, der das sonst so viel begehrte Ehrenamt eines Bürgermeisters stolz verschmäht, ist der Vorstand des Militärvereins Legelshurdt. Bei dem Gaufest in Oppenau frug ihn Se. Königl. Hoheit der Großherzog: „Nicht wahr, Sie sind der Bürgermeister, welcher jeweils die Hanauer Reiter anführt?“ (Es thut dies der Bürgermeister Baumert in Hesselhurst.) „Nei, Gottlob nit, königliche Hoheit,“ antwortete der Gefragte. „Ja, haben es denn bei Ihnen die Bürgermeister so schlecht?“ frug der Großherzog lachend. „Das nit, aber ich möcht's halt doch nit sin, königliche Hoheit,“ war die prompt gegebene Erklärung, über die sich der Großherzog sichtlich amüßte. Der Mann hat übrigens von seinem Standpunkt nicht unrecht. — Würde bringt Bürde!

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser telegraphirte anlässlich des Todes von Jules Simon an den Präsidenten Faure: La France pleure de

Feuilleton.

18)

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Still, er ist todt,“ erwiderte Baron Justus leise, „wir wollen ihn nicht anklagen, mein Kind! — Hat man doch auch Fälle genug, daß fremde Einflüsse die beste Erziehung zu Schanden gemacht und die schönsten Anlagen und Hoffnungen vernichtet haben. Mein Bruder war ein Edelmann vom Kopf bis zur Sohle, von vornehmer Eigenart, sein Sohn, der freilich seine Gesichtszüge trägt, ist das schnurgrade Gegentheil von ihm, während er seiner Mutter auch nicht im Mindesten ähnelt.“

„Sie war von bürgerlicher Herkunft?“ fragte Ellen zögernd.

„Allerdings, wie auch meine Mutter,“ versetzte der Baron mit ungewöhnlicher Schärfe, „du glaubst doch etwa nicht, daß von mütterlicher Seite eine derartige Beerbung stattgefunden hätte?“

„Nein, dann würdest du die Frau überhaupt nicht erwähnt haben,“ sprach Ellen ruhig.

„Sie war eine Hamburger Patriziertochter

von feinsten Bildung und Erziehung. Der Sohn hat seine Mutter nicht gekannt, das entschuldigt viel, zumal mein Bruder ihn fremden Händen überantworten mußte und er sicherlich nicht glücklich in der Auswahl derselben gewesen ist. Nun, mein Kind, ich habe die Hoffnung ausgegeben, ihn zu civilisiren und deshalb den festen Entschluß gefaßt, ihn mit hinreichenden Mitteln versehen, nach Amerika zurückzuschicken.“

„Ich glaube kaum, daß es dir gelingen wird, mein Väterchen,“ bemerkte Ellen.

„Du glaubst also, daß er mir Widerstand entgegensetzen, meinen Willen nicht respektiren würde?“ fragte Baron Justus erregt.

„Bitte, rege dich nicht unnötig auf, lieber Vater,“ bat Ellen erschreckt, „es ist ja nur meine Meinung, er wird am Ende froh sein, wieder in die alten, ihm vertrauten Verhältnisse zurückkehren zu können.“

„Das meine ich auch, mein Kind,“ sagte Baron Justus mit einem tiefen Athemzuge, „es thut mir weh, sagen zu müssen, daß der einzige Stammhalter meines Geschlechts nicht würdig ist, das Erbe seiner Vorfahren anzutreten.“

„Und doch hat er es verstanden, sich so sehr beliebt zu machen,“ wandte Ellen ein, „man wird sagen, daß du ihn um einer Fremden willen verstoßen hast.“

„Du bist keine Fremde in diesem Hause, meine Tochter, stehst meinem Herzen näher als dieser Nefte, von welchem ich bisher nichts gewußt habe. Wenn du heiratest, wird dein Gatte den Namen Altling mit dem feinigern verbinden.“

„Sprich nicht davon, Vater, ich werde dich nie verlassen.“

„Sollst du auch nicht,“ fiel der Baron lächelnd ein, „weil dein künftiger Gatte Altlinghof übernimmt. Doch fürchte nichts, du sollst nur deinem Herzen folgen, und wenn dieses für Harald Römhild sprechen sollte —“

„Nein, nein, du irrst,“ unterbrach ihn Ellen hastig, während ihr Gesicht abwechselnd roth und blaß wurde, „Harald Römhild ist mir völlig gleichgiltig und auch kein guter Mensch.“

„Woraus folgerst du diese schwere Behauptung?“ fragte der Baron ernst.

„Ach, das war die Geschichte, welche ich dir an jenem Abend, als der Brief aus Amerika eintraf, erzählen wollte, du wirst dich dessen nicht mehr entsinnen, lieber Vater!“

Baron Justus suchte in seiner Erinnerung. „Ja, ja, ganz recht, wir sprachen von den Borzügen des Landlebens, und du behauptetest, daß nur wir und unseresgleichen den vollen Genuß davon hätten. Ach, liebes Kind, du hast

nouveau à la tombe d'un de ses grands fils. Monsieur Jules Simon est mort. Je resterai à toujours sous le charme de sa personne, en me souvenant des jours où il me prêtait son appui précieux pour améliorer le sort de la classe ouvrière. Recevez, monsieur le président, l'expression de ma vive sympathie. Guillaume I. R. (Zu deutsch: Frankreich weint auf's Neue an dem Grab eines seiner großen Söhne. Herr Jules Simon ist gestorben. Ich werde für immer unter dem Zauber seiner Persönlichkeit stehen, indem ich mich der Tage erinnere, da er mir seine kostbare Hilfe in der Verbesserung des Loses der arbeitenden Klasse ließ. Empfangen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner lebhaften Sympathie. Wilhelm I. R.)

* Im Reichstage ist mit der Annahme des Börsenreformgesetzes wiederum eine der wichtigeren Entscheidungen der laufenden Session gefallen. Die Vorlage ist in der Schlussberatung fast durchweg nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt worden, mit ihr auch eine der wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes, das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten; die in der dritten Lesung vorgenommenen Änderungen sind eigentlich nur redaktioneller Natur. Die Mehrheit, mit welcher das Börsenreformgesetz zur Annahme gelangte, war insofern eine imposante, als die beiden konservativen Fraktionen, das Centrum, die Polen, die Nationalliberalen und die Antisemiten geschlossen zu Gunsten der Vorlage stimmten, sonst aber erwies sich die Besetzung des Hauses selbst bei dieser wichtigen Abstimmung als eine ziemlich mäßige. Hoffentlich entsprechen die jetzt beschlossenen Maßnahmen gegen das unlautere Börsentreiben in ihren Wirkungen den Erwartungen, welche die Freunde einer durchgreifenden Börsenreform hiervon hegen. Das Börsenreformgesetz tritt im Allgemeinen am 1. Januar 1897 in Kraft; gewisse spezielle Bestimmungen erlangen aber schon früher Gesetzeskraft.

* Die Reichstagswahl im Wahlkreise Ansbach-Schwabach hat den Sieg des volksparteilichen Kandidaten Dr. Conrad über den konservativen Kandidaten Hufnagel ergeben.

Österreichische Monarchie.

* Der Kaiser Franz Josef empfing am Sonntag in Pest zunächst die Deputation der Obergespanne Ungarns und dann die Huldigungsdeputation der Hauptstadt Pest. Auf die hierbei an ihn gerichteten Ansprachen erwiderte der Monarch in huldvollster Weise. Am genannten Tage ging die Schauinspielung der Kroninsignien in der Krönungskirche der Ofener Festung zu Ende.

* Der Besuch des Czaren am Wiener Hofe soll nach neueren Petersburger Berichten bestimmt für die zweite Augusthälfte zu erwarten sein.

keine Ahnung davon, mit welchen Sorgen der Großgrundbesitzer oft zu kämpfen hat, und wie manch' kleiner Hofbesitzer nicht mit ihm tauschen möchte."

"D, das ist mir nicht unbekannt," erwiderte Ellen, "der alte Herr von Römheld hat mir dieses Lied häufig genug vorgesungen. Ich glaube aber, daß seine Söhne zu viel gebrauchen und dadurch die Sorgenlast des alten Herrn verurursachen."

"Nun, Harald ist doch der solideste junge Mann, der mir jemals vorgekommen ist."

"Sein Vater ist jetzt auch auf ihn nicht gut zu sprechen, und was ich jüngst von Laura Gerbeck über ihn hörte, konnte nur meine schlechte Meinung über Harald Römheld bestätigen."

"Erkläre dich deutlicher, mein Kind," bat der Baron unruhig.

"Ich will's durchaus nicht ableugnen, daß ich Harald von Herzen gut gewesen bin," sagte Ellen leise, "ob es aber die Liebe war, von welcher die Dichter singen, möchte ich doch bestreiten, weil meine Zuneigung alsdann wohl nicht so gänzlich auf den Gefrierpunkt gesunken wäre, als ich seinen grausamen Charakter erkannte. — Wenn ich an die armen Bauern und an die Tagelöhner von Hirschholm denke, welch' letztere so gut wie Leibeigene sind, dann werde ich von tiefer Traurigkeit erfüllt. Ich war bei Charlotte

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Jules Simon ist heute Vormittag 11 Uhr 40 Minuten gestorben. — Jules Simon, am 31. Dezember 1814 geboren, jetzt also im 82. Jahre stehend, gehörte der gemäßigt republikanischen Gruppe in Frankreich an und war auch eine kurze Zeit lang (von 1876—77) Ministerpräsident und Minister des Innern. In Deutschland ist der ehrwürdige Staatsmann namentlich durch seine Teilnahme an der internationalen Arbeiterschutzkonferenz bekannt geworden, die Kaiser Wilhelm im Jahre 1890 nach Berlin einberufen hatte.

Paris, 8. Juni. Der Gemeinderath hat für die Opfer der Moskauer Katastrophe 10,000 Franken bewilligt.

England.

London, 8. Juni. Die "Times" melden aus Teheran von gestern: Der neue Schah Musaffer ed-din hält heute seinen Einzug in die Hauptstadt. Morgen ist Empfang des diplomatischen Korps.

Spanien.

* In Spanien rühren sich die Dynamitbolde wieder. Zunächst operirten sie mit zwei Dynamitpatronen vor dem Hause des Pfarrers in Drendain bei San Sebastian. Die explodirenden Patronen richteten großen Schaden an, glücklicher Weise wurden jedoch keine Personen verletzt. Weit unheilvollere Wirkungen zeitigte aber ein am Samstag in Barcelona stattgefundenes Dynamitattentat. Im Augenblicke des Eintretens einer Prozession in die Kirche Santa Maria plakte eine Bombe, wodurch 6 Personen getödtet und mehr als 30 verwundet wurden. In der Stadt hat der Vorfall begreiflicher Weise große Bestürzung hervorgerufen. In beiden Fällen scheint eine Ermittelung und Ergreifung der schurkischen Attentäter noch nicht gelungen zu sein.

Rußland.

* Die Moskauer Festtage haben am Sonntag ihren Abschluß gefunden. Mittags fand auf dem zu einer so traurigen Berühmtheit gelangten Chodinsky-Felde große Parade vor dem Kaiser und den Fürstlichkeiten statt, zu welcher etwa 50,000 Mann zusammengezogen worden waren. Der Parade folgte ein Frühstück im Petrowsky-Palais nach, Nachmittags 2 Uhr wurden die fremden Prinzen, Nachmittags 4 Uhr die Botschafter und Gesandten vom Kaiserpaar zum Abschied empfangen. Abends 7 Uhr ging im Kreml ein Festmahl für die Vertreter der Moskauer und der Petersburger Behörden vor sich. — Ein am Sonntag erscheinender Regierungsbericht beziffert die Zahl der Opfer bei dem Unglück auf dem Chodinsky-Felde auf 1360 Tödtete und 644 Verwundete. Das ist eine absichtliche Fälschung, selbst in den niedrigsten Schätzungen von privater Seite wird die Zahl der Todten auf mindestens 3000, diejenige der Verwundeten auf wenigstens doppelt so viel angegeben.

Römheld zum Besuch, wir machten einen Spaziergang durch's Dorf, und da sah ich mit Entsetzen, wie Harald einen alten Mann grausam mit der Deggeitsche schlug, weil der Unglückliche, der sich matt und unwohl fühlen mochte, zu früh Feierabend gemacht hätte."

"Das ist empörend," rief der Baron, "sein Vater wird nichts davon wissen, mein alter Freund Römheld ist nicht hart gegen seine Leute. Und was sagte Charlotte dazu?"

"Sie lachte mich aus, als ich meiner Empörung Ausdruck gab. Ich habe sie seitdem nicht wiedergesehen."

"Ach, diese Jugend," seufzte der alte Herr, "wie so ganz anders ist sie heute als zu meiner Zeit. Aber auch die Römhelds haben die Mutter zu früh verloren, das bleibt ein Unglück für's ganze Leben. Ich sage dir, Ellen, genau so, vielleicht noch um einige Grade schlimmer würde mein Nefse Hans Justus als Gutsherr von Altinghof werden. Nein, vor diesem Unglück muß ich meine armen Leute bewahren."

"Würdest du noch meine Heirat mit Harald Römheld befürworten, lieber Vater?" fragte Ellen.

"Nimmermehr, meine Tochter, lieber ledig bleiben als an einen Mann ohne Herz und Charakter zeitweilig gefettet sein. Apropos, was ich dir noch mitteilen muß, wir werden am fünften, also in drei Tagen eine Jagd-Gesellschaft

Norwegen.

* Die Nordpol-Expedition des Schweden Andrée, welcher bekanntlich den kühnen Versuch unternimmt, den Nordpol im Luftballon zu erreichen, ist am Sonntag Vormittag 10 Uhr an Bord des Dampfes "Birgo" von Gothenburg nach Spitzbergen gegangen. Eine große Volksmenge begrüßte und gestiftet die Abreisenden. Andrée hofft, am 18. d. M. mit seiner Expedition in Spitzbergen einzutreffen. Die Ballonreise soll dann von einer der norwegischen Inseln, wahrscheinlich von der Amsterdam-Insel, aus angetreten werden.

Griechenland.

Athen, 7. Juni. Aus Kreta gelangen fortgesetzt allarmirende Nachrichten hierher. Die Türken fahren fort, zu sengen, zu brennen und zu morden. In Canea kommen fast täglich Mezeleien vor. Die Christen auf Kreta werden von hier aus mit Geldsendungen, Munition und Waffen unterstützt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Juni. Präsident Göner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 110. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und der Ministerialräthe Baader und Treßler. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend abgeforderte Bemerkungen im Amtsbezirk Schweningen. Es sind dies Karl Ludwig-See, Seeäcker, Thalfeld, Wlossenhardt, Zehntmorgen, Zentmeierhardt, Grieshardt, Brählerhardt und Kurze-Hardt, der Regierungsentwurf wollte Kurze-Hardt der Gemeinde Schweningen, die übrigen der Gemeinde Kretsch zuteilen. Die Kommission schlug vor, Karl Ludwig-See, Seeäcker, Wlossenhardt, Zehntmorgen, Zentmeierhardt, Grieshardt und Brählerhardt mit Kretsch, Kurze-Hardt mit Schweningen und Thalfeld mit Hochenheim zu vereinigen, und die deshalb eingelaufenen Petitionen für erledigt zu erklären. Nach einer kurzen Debatte wurde der Kommissionsantrag angenommen. Es folgte die Berathung des Berichts der Kommission, betreffend die Auflösung der Gemeinde Käferthal und deren Vereinigung mit der Stadtgemeinde Mannheim. Die Kommission stellte den Antrag, den §. 8. enthaltend eine Wahlvorschrift, zu streichen, dem Gesetzentwurf zuzustimmen und über die beschwerende Petition des Friedrich Geis III. und Genossen von Käferthal gegen den Beschluß des dortigen Bürgerausschusses zur Tagesordnung überzugehen, was nach kurzer Debatte genehmigt wurde. Den Schluß bildete die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Petition der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach, betreffend die Gemeindebesteuerung und die Besteuerung für örtliche kirchliche Zwecke. Die Kommission beantragte eine wohlwollende Erwägung bei den Berathungen der künftigen Steuerreform und Ueberweisung der Petitionen zur Kenntnissnahme, was auch nach einer kleinen Diskussion Annahme fand.

Verchiedenes.

— In Braunschweig erschöpfte sich die 16jährige Tochter des Brauereibesizers Kirchner. Das bildhübsche Mädchen sollte vor dem Amtsgericht erscheinen, um im Ehescheidungsprozess ihrer Eltern als Zeugin vernommen zu werden.

— Im Crematorium des Hamburger Centralfriedhofs in Ohlsdorf wurde am Freitag die Leiche des Forschers Gerhard Rohlf's durch Feuer bestattet.

haben, zu welcher ich morgen die Einladungen ergehen lassen will. Natürlich werden die Römhelds auch dabei sein, Charlotte ist eine eifrige Jägerin, ich kann sie und den Bruder nicht gut übergehen."

"Nein, nein, Vater, thue das auch um keinen Preis," rief Ellen erschrocken, "ich kenne meine gesellschaftlichen Pflichten, es ist ja genug, daß wir uns verständigt haben. Wirft du Melwig und seine Nichte ebenfalls einladen?" setzte sie zögernd hinzu.

"Nein," erwiderte der Baron sehr kurz und mit ungewöhnlicher Festigkeit, "diese Menschen gehören nicht zu uns, ich wäre der Letzte, ihnen mein Haus zu öffnen — du wirst so freundlich sein, liebe Ellen, die Einladungsliste aufzusetzen," setzte er dann, sich gewaltfam fassend hinzu.

"Ja, Papa, — doch hätte ich eine Bitte —"

"Nun, mein Kind?"

"Gib deinem Nefsen nicht die braune Stute, er würde auch dieses liebe, treue Thier nicht schonen."

"Meine Ahrane, die mir durch ihre Fixigkeit schon 'mal das Leben gerettet hat? — Wo denkst du hin, Kind! Lieber würde ich das Thier erschießen, als es solchen Barbaren-Händen anvertrauen. — Hans Justus bekommt kein Pferd mehr von mir, wir sind mit einander fertig." (Fortsetzung folgt.)

Militär-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche noch **Loose der Badischen Invaliden-Geldlotterie** wünschen, können solche noch bis Sonntag, 14. Juni bei den Kameraden Konezak, Schriftführer, und Schwander zum Bahnhof bestellen.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Diejenigen passiven Mitglieder unseres Korps, welche uns den Ehrendienst als **Festführer** bei unserem 50jährigen Jubiläumsweste erweisen wollen, werden hiermit gebeten, sich bei dem I. Adjutanten Karl Preiß im Laufe dieser Woche noch anzumelden.
Der Festausschuss:
Albert Grimm.
Karl Preiß.

Fried. Barié jr.

empfehlen:
Maccaroni, Nudeln, Suppeneinlagen.

Täglich frisch:
Süßrahm-Tafelbutter, pr. Pfd. M. 1.05,
prima Landbutter, pr. Pfd. 95 S.
empfehlen
Philipp Luger.

Einige Drahtseilbahn-Prioritäten und drei **Drahtseilbahnactien** sind zu verkaufen bei **J. Loessel,** Hauptstraße 18.

Brause-Simonade-Bonbons empfiehlt **Fried. Barié jr.**

Honig, prima Qualität, pr. Pfd. M. 1.20, empfiehlt **Heinrich Knecht.**



Soher Nebenverdienst ohne jedes Risiko.

Damen u. Herren od. Inhaber kleinerer Manufakturwaarengeschäfte können sich durch den Verkauf von Damen- und Herrenkleiderstoffen für ein streng reelles Versand-Geschäft hohen Nebenverdienst verschaffen.
Off. unt. K. U. 404 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Privat-Mittagstisch!
3 bis 4 bessere Herren können noch an einem guten Mittags- auch Abendtisch theilnehmen.
Schwanenstr. 2, 2. Stod.

Fried. Barié jr. empfiehlt:
Camphor & Naphtalin-Camphor in Würfeln à 10 und 15 S.,
Insektenpulver,
Insektenpulver-Spritzen, per Stück 25 S.

Cigarren- & Tabak-Handlung

47 Hauptstrasse 47,
Niederlage von P. E. Küter, Karlsruhe,
empfehlen eine vorzügliche Auswahl
Hamburger & Bremer Cigarren,
sowie billigere Sorten von 2 S. anfangend.
Der Verkauf geschieht zu den gleichen Preisen wie im Hauptgeschäft.
K. Hess.

50jähriges Jubiläumswest der freiw. Feuerwehr Durlach.

Sonntag den 21. Juni, Mittags 12 Uhr:
Festessen
im „**Gasthaus zur Krone**“.
Preis für das Gedeck M. 3.— ohne Wein. Zur Theilnahme wird nur hierdurch eingeladen.
Um die Wünsche der Festtheilnehmer bezüglich der Plätze möglichst berücksichtigen zu können, bitten wir um gefällige sofortige Anmeldung bezw. Einzeichnung in die im Gasthaus zur Krone aufgelegte Liste.
Der Fest-Ausschuss für das 50jährige Jubiläumswest:
Albert Grimm. Karl Preiß.

Verehr! Einwohnerschaft Durlachs

ersuche hiermit ergebenst, von meinem, dem heutigen Blatte beiliegenden Circular gefl. Kenntniß nehmen zu wollen und bitte zugleich, **Bestellungen auf Illuminationslämpchen** etc. jezt schon bei mir aufzugeben, da in den letzten Tagen für rechtzeitige Lieferung nicht garantiren kann.
Achtungsvoll
H. Walz.

Zu bevorstehenden **Festlichkeiten** empfehle mein großes und reichhaltiges Lager in

Glaswaaren: alle Arten **Trinkgläser, Feldgläser, Henkelgläser,** glatt, gepreßt oder geschliffen, **Weinflaschen,** weiße, grüne, braune; tiefe und flache
Porzellanwaaren: **Teller, Dessertteller,** ovale und runde **Platten, Salattier** etc.
Durch den waggonweisen Bezug dieser Artikel bin ich in der Lage, die billigsten Preise stellen zu können.
Bestecke, Ess- & Kaffeelöffel, Vorleger, Dessertmesser, prima Solinger Fabrikat,
Christian Kern,
Glas- & Porzellanwaaren-Handlung.

Eis-Offerte.

Der verehrlichen **Einwohnerschaft Durlachs** zur Kenntniß, daß die **Eishandlung Louis Merkt** in Karlsruhe beabsichtigt, den werthen Abnehmern für den Sommer 1896 den Eisbedarf zu liefern und zwar täglich, wenn die Theilnahme entsprechend ist, zu folgenden Preisen:
Per 100 Pfund Mk. 1.20.
" 50 " " 0.70.
" 25 " " 0.45.
" 10 " " 0.30.

Abonnenten wollen sich gefl. bei Herrn **Wurster Ebbecke, Durlach,** oder auf meinem **Comptoir Durlacher Allee 14, Karlsruhe,** schriftlich oder mündlich anmelden.
Hochachtungsvoll
Louis Merkt.

Zins-Coupons per 1. Juli

löse ich von heute an ohne Abzug ein.
Den **An- und Verkauf** von **Werthpapieren jeglicher Art** besorge ich coulantest.
A. Marx, Bankgeschäft,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Bauplatz zu kaufen gesucht.
Ueber Lage nebst Preisangabe nimmt Offerten entgegen die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
Suche auf 23. Juli eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Mansarde. Offerten wollen bei Stadtrechner **Hubert** abgegeben werden.
Gewerbelehrer **Wader.**

Wohnungs-Gesuch.
Eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern und Zugehör wird von kleiner Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
3-4 Zimmer nebst Zugehör von ruhiger, kinderloser Familie auf 23. Oktober gesucht. Gefl. Offerten unter A. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Todes-Anzeige.
Tieferschüttet machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigst geliebter **Satte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großvater**
Johann Haas,
Stadtgärtner, nach kurzem, schweren Leiden am 8. d. M., Abends 8 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Um stillen Beileid bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 10. Juni 1896.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
31. Mai: **Heimann, Pat. August** Gd. Metzgermeister.
4. Juni: **Marie, Mutter Rosa** Kurri, Dienstmädchen.
5. " **Luisa Elisabeth, Pat. Johannes** Höflich, Steinbrecher.
5. " **Gustav Konrad, Pat. Konrad** Johann Jte, Fabrikarbeiter.
6. " **Friedrich Wilhelm, Pat. Friedrich** Klener, Metallendreher.
8. " **Jacob Johann, Pat. Jakob** Johann Wilhelm Knapp-Schneider, Eisendreher.
8. " **Richard Eugen, Pat. Peter** Dehm, Weißgerber.
8. " **Bertha Elise, Pat. Friedrich** Dagenbach, Schuhmachermeister.
Gestorben:
8. Juni: **Karoline geb. Creelius, Wittwe** des Großh. Professors a. D. Hermann Eisenlohr, 91 J. u.
8. " **Johann Haas alt, städt. Baum-** gärtner, Ehemann, 58 J. a.